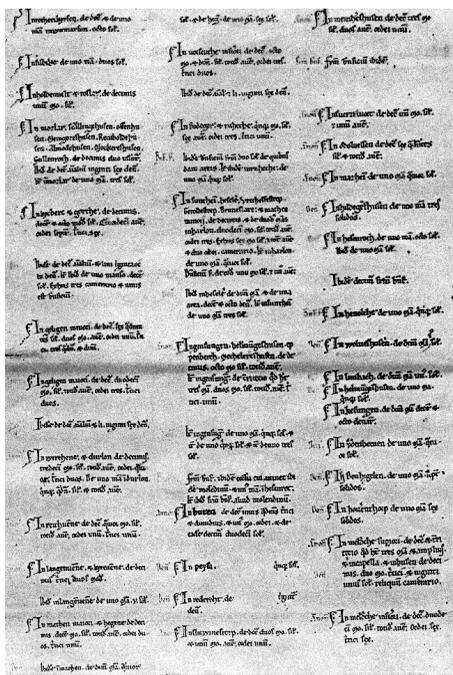
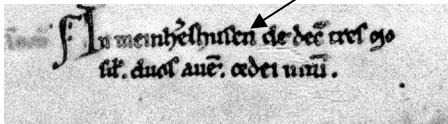


Erste urkundliche Erwähnung

(Karl Heinz Grenzbech)

Erstmals im Jahre 1209 wird Mörshausen, damals Meinharteshusen benannt, gemeinsam mit einer Reihe anderer nordhessischer Dörfer im Güterverzeichnis des Fritzlarer Peterstiftes urkundlich erwähnt.

Die Urkunde befindet sich in der gräflich Schönbornschen Bibliothek in Pommersfelden (Bayern). Der Aufbewahrungsort der Urkunde lässt darauf schließen, dass die schönbornschen Grafen ihr Lehen von den Domherren zu Fritzlar erhielten, diese waren Vasallen des Bischofs von Würzburg und der wiederum war Vasall des Erzbischofs von Mainz.



Kopie der Urkundenseite

Unser Dorf muss aber erheblich älter sein, denn der Baustil unserer Kirche lässt auf das 11. bzw 12. Jahrhundert schließen. Die Lehrer Fritz Jütte und Waltari Bergmann schreiben in ihren Abhandlungen (1952), dass Mörshausen älter als Spangenberg und vermutlich neben Pfieffe (vor 800 als Phiopha erwähnt) der älteste Ort im Pfieffegebiet ist.

Außerdem scheint Mörshausen nach dem o. g. Güterverzeichnis der territoriale Mittelpunkt des Fritzlarer Besitztums im weiteren Pfieffeltal gewesen zu sein, zu dem die Zehnten (Steuern) zu

liefern waren. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass Spangenberg vor ihrer Stadtgründung sogar nach Mörshausen zu Gericht gehen mussten.

Die Namensendung *-husen* (-hausen) ist hessischen Dörfern zuzuordnen, die während der Zeit der Völkerwanderung ca. bis 500 n. Ch. entstanden (Arnold). Dies ist zwar nicht schriftlich belegbar, wohl aber anzunehmen. Welche Stämme der später von den Römern als Germanen benannten Völker hier zuerst siedelten ist nicht exakt bekannt, aber unser Hessengau ist das Stammland der Chatten (von Chatten leitet sich auch der Name Hessen ab), die zum mittelgermanischen Stamm der Herminonen gehörten. Der römische Geschichtsschreiber Tacitus schrieb vor ca. 2000 Jahren: *“Die Chatten haben trainierte Körper, einen kräftigen Bau, trotzigem Blick, entschlossenen Mut, und für Deutsche haben sie viel Verstand“!*

Die Völkerwanderung, ausgelöst durch Klimaänderungen und Hungersnöte, führte viele Stämme auf Landsuche, auch in unsere Gegend. Bach, Talaue und Wälder boten die besten Voraussetzungen für eine Ansiedlung, also blieben sie und bauten ihr Dorf.

Deutung des Ortsnamens:

Mein	=	Mein
Hartes	=	festes
Husen	=	Haus

Der Name unseres Dorfes erlebt viele Schreibweisen:

- **920 Meinbrachteshusen**; (im Lehnstuch von Hersfeld erwähnt, aber unserem Dorf nicht sicher zuzuweisen)
- **1209 Meinharteshusen**
- **1343 Meynthardishusen**
- **1360 Meynhershusen**
- **1381 Meinhartshusen**
- **1402 Meynhardeshusen**
- **1486 Mertshusen**
- **1540 Mershausen**
- **1765 Mörshausen** (Kreis Melsungen); das älteste Kirchenbuch datiert 1765

Ohne Siedlungsgeschichte ist unsere nähere oder etwas weiterreichende Heimat aber nicht, denn die Geschichten um die Wildsburg, deren genauer Platz bis heute nicht gefunden wurde, und das bereits 1061 urkundlich erwähnte Bergheim, das von Anfang an zur Mutterkirche Mörshausen gehörte, lassen sicher vermuten, dass unser Dorf zu den ältesten Siedlungen im Pfieffetal gehört.